

zung ihrer Berrichtung, die ihnen natürlicher Weise zukommt.

MYON, siehe Myonia.

MYON, (Saint) ein Dorff, in Auvergne in Frankreich, eine halbe Stunde von dem Städtgen Artonne gelegen, auf einer Höhe, welche eine vorzüglich gesunde Luft hat. Es ist dieser Ort wegen der guten Gesundbrunnen berühmt, so nur funfzig Schritte weit voneinander entfernt sind, und nahe bey dem süßigen Mourges entspringen. Ihr Wasser führet eine große Kälte bey sich, schmecket säuerlich und weinicht, ist ein ungemeines Kühlungs-Mittel, und hält offenen Leib. Je weiter es gefahren wird, je mehr verliert es von seiner Säure. Es hat eine etwas glühliche Farbe, und ist sehr Salpeter-reich, de la Force nouvelle descript. de la France Tom. VI. p. 269 u. f.

MYONENSES, siehe Myonia.

MYONESUS, oder Myonesus, eine Stadt in der Landschaft Jonien, in Klein-Asien, die zwischen Tros und Lebedus gelegen war, und als ein hangend Eiland bewohnet wurde. Livius nennt Myonesus eine Ecke oder Vorgebürge, welches er zwischen Tros und die Insel Samos setzet, und also beschreibet: Es ist ein Hügel der in Gestalt eines Heuschabers von einem breiten Grunde aufsteiget, und mit einem gespitzten Gipfel sich endiget. Der Zugang zu denselben geschieht nach dem festen Lande zu, auf einem sehr engen Fußpfad, und an dem Seeufer wird er mit Klippen, so aus dem Meeresschoß hervorkommen, beschloßen. Dappers Besch. von Klein-Asien, p. 263. Livius Lib. XXXVII. c. 27. Cellar. in Notit. Orb. antiqu. Lib. III. c. 3.

MYONIA, war eine von den Mitteländischen Städten der Locrenser in Griechenland welche von Stephano Myon genennet wird. Thucydides nennet ihre Einwohner Myonenses, und schreibt, daß sie die Amphissenles zu ihrem Nachbarn hätten, woraus zu schließen, daß die Stadt Myon nicht weit von Amphistra habe gelegen, wie sie denn auch Pausanias nur 30 Stadia davon setzet. Cellar. in Notit. orb. antiqu. Lib. II. c. 13. Pausan. Phoc. c. 38. Thucydides Lib. III. p. 241.

MYONIDES, oder wie in einigen Codicibus mehr gelesen wird, Temnonides, ein Pythagorischer Philosophus, dessen Jamblichus in Nicomachi Arithmet. p. 163. gedenket. Er wird schon unter die jüngern Pythagoreer mit gerechnet. Fabricius Bibl. Græc. Vol. I. p. 506.

MYONNESON, eine kleine Insel des Aegeischen Meeres gegen Larissam Cremonen gelegen. Strabo Lib. IX. p. 299. Lib. II. c. 14.

MYONNENSOS, eine von den Inseln in Asien, welche Plinius bey Ephesus herum setzet, und von ihm Pisistrati genennet werden. Strabo aber stellet sie an das feste Land in der Halbinsel. Strabo Lib. XIV. pag. 443. Cellar. in Notit. orb. antiqu. Lib. III. c. 2.

MYONNESUS, siehe Myonesus.

MYOPARO. Ein klein Schiffgen aus leichtem Weiden-Holz gemacht und mit rohen unbereiteten Leder überzogen. Hierus Origin. Lib. XIX. c. 1. Dieser Art Schiffe pflegten ihrer Leichtigkeit und daher folgenden geschwinde Bewegung halber, die See-Räuber zu haben, wie denn nicht allein unsere Vorfahren die Alten Sassen sich derselben ebenfalls

bedieneten; Sidonius L. VIII. ep. 6. und über denselben Savaro in den Anmerkungen; sondern auch die heutigen Galeazzen der Türken noch also genennet werden. Siehe Mahon. im XIX Bande, p. 521.

MYOPE, siehe Myops.

MYOPIA, und Micpialis, (welche Wörter von *μῆτις*, *mus*, *Maus*, und *ὄculus*, *Aug*, hergeleitet werden) ist eine Augen-Beschwerung, welche bey denen Aerzten verschiedentlich erklärt wird. Einige verstehen darunter ein kurz-Gesicht, dabey einer in der Nähe alles genau, in die Ferne aber nichts siehet, oder unterscheidet; Andere wollen, daß es das Gegen-Theil bedeute, nemlich ein solch Gesicht, da einer in der Nähe schlecht, in der Ferne aber gut und deutlich siehet, und nennen es daher auch *Vissus curtus*, wie davon Verhey in Supplement. anatomic. Tract. III. 13. p. 229. seq. nachzulesen. Eigentlich aber kan dieses Augen-Gebrechen auf eine gedoppelte Art betrachtet werden, wenn nemlich erstlich die Patienten die sichtbaren Gegenstände nicht anders, als mit halbgeschlossenen Augen sehen können; oder wenn sie zum andern, das, was sie sehen wollen, in ein besonders Lager setzen und legen müssen. Also sind einige genöthiget das Buch in die Höhe und über die Augen zu halten, wenn sie etwas lesen wollen; Andere hingegen müssen es unter die Augen halten, wenn sie was erkennen wollen, und können von oben nauf nichts erkennen, da jene von oben herunter nichts erkennen können. Dieses Uebel kommt von einer bösen Gewohnheit her, die zur andern Natur worden. Darum siehet man auch, wenn die Jugend etwas lesen will, so drücken sie sich so sehr, daß sie fast mit dem Kopfe auf das Buch zu liegen kommen, dadurch sie denn nicht anders, als übersichtig werden müssen. Solchem Unheil muß man beugen und im Anfange begegnen, sonst es einwurzelt und unheilbar wird, wie öfters an der Jugend zu spüren. Es mag nun aber entweder angeboren, oder durch üble Gewohnheit erlangt worden seyn; So kan man keine andere Cur anrathen, als die bereits im I Bande, p. 1682. unter dem Artikel Amblyopia angeführt worden.

MYOPIASIS, ist so viel als Myopia.

MYOPS oder Myopes, hießen in denen alten Zeiten, und sonderlich in L. 10. §. de myope ff. de ædili. edict. so viel, als schielende oder übersichtigig, Lat. *Luscitiosi*. Göddaus ad L. inter stuprum 10. §. 2. n. 4. de verb. sign. Brissonius, Gothofredus ad d. §. de myope. Siehe auch Scheller, in gleichen Ueberschrieben. Ueberhaupt heißet Myops, der an der Myopia laboriret. Von welcher Krankheit ein besonderer Artikel.

MYOPSIS, f. Myopia.

MYOSHORMOS oder Myoshormus, war ein sehr berühmter Hafen des Erstbrädischen Meeres in der Landschaft Egypten, in Africa, welcher erst Muris Iatio oder Portus, und hernach Portus Veneris ist genennet worden. Agatharchides p. 54. Strabo lib. 16. p. 529. Cellarius in Notit. orb. antiqu. lib. IV. c. 1.

MYOSIS, f. Myopia.

MYOSOTA, Diosc. Matth. f. Mänse-Ohr, im XIX Bande p. 201.

MYOSOTIS, f. Alline, im I Bande p. 1502. Ingleichen Caryophyllus Holothus, Alpinus, L. folius, C. B. im V Bande p. 1190.

Q q q q q 2

Myo-